

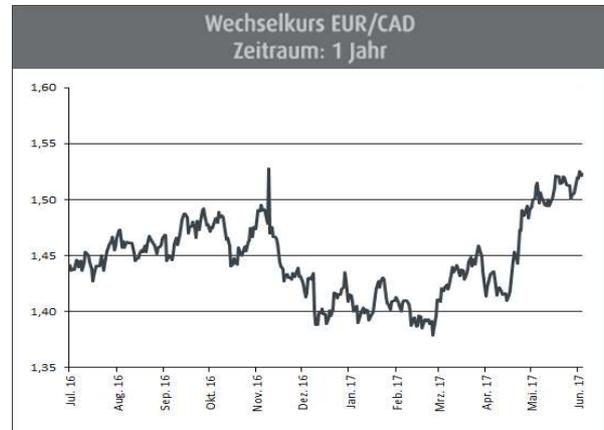
Kanadischer Dollar (Stand: 03.07.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

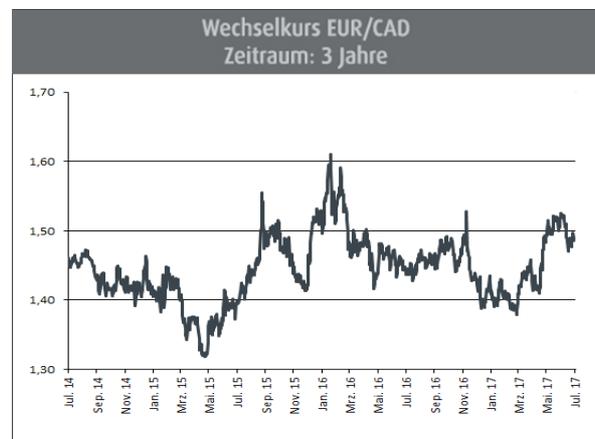
In den Kursverlauf des kanadischen Dollars kam zuletzt wieder verstärkt Bewegung. Grund waren vor allem Spekulationen um eine baldige Straffung der Geldpolitik. Analysten bleiben aber weiterhin skeptisch. Die Vize-Gouverneurin der Bank of Canada (BoC), Carolyn Wilkins, hatte sich Anfang Juni positiv zur Konjunktur geäußert und die Frage in den Raum gestellt, ob die Notenbank ihr derzeit niedriges Zinsniveau weiter beibehalten müsse. Sie hat sich dabei deutlicher als erwartet hinsichtlich einer möglichen Straffung geäußert als ihre Kollegen. Das sind neue Töne aus den Reihen der BoC. Bisher hatten sich die Notenbanker angesichts zahlreicher Risiken immer sehr vorsichtig in Bezug auf den Konjunkturausblick geäußert und sich möglichst mit Hinweisen in Richtung Zinserhöhungen zurückgehalten. Kanadas Wirtschaft hat vor allem im Zeitraum 2014 bis 2015 unter dem Rückgang der Ölpreise gelitten. Doch der Schock ist mittlerweile verdaulich und die Wirtschaft wuchs zuletzt wieder ordentlich. Nach dem starken Ölpreissrückgang der letzten Jahre erlebt Kanada ein ordentliches Wirtschaftswachstum und es werden immer mehr neue Jobs geschaffen. Die nächste Zinsentscheidung der BoC findet am 12. Juli statt. Bei dieser Sitzung werden die Leitzinsen nach Ansicht der Mehrheit der Analysten noch unverändert bleiben. Die Abgrenzungs-Politik von US-Präsident Donald Trump wirkt sich jedoch bereits auf die Handelsbeziehungen zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten aus. So wurden auch bereits vereinzelt US-Sanktionen verhängt. Kanada hat unmittelbar entsprechend reagiert. So hat die kanadische Regierung ein Hilfsprogramm für die heimische Holzindustrie über insgesamt 867 Mio. Kanadischer Dollar angekündigt, um die negativen Auswirkungen durch die von den USA in dem laufenden Handelsstreit auf Holzlieferungen aus Kanada verhängten Strafzölle aufzufangen. Wie Jim Carr, Kanadas Minister of Natural Resources, und die kanadische Handelsministerin Chrystia



Freeland, Anfang Juni angekündigt haben, umfasst das Programm 605 Mio. Kanadischer Dollar, die für Darlehen, Garantien für Löhne oder auch Maßnahmen zur Diversifizierung des Absatzes verwendet werden sollen. Weitere 260 Mio. Kanadischer Dollar stehen in den nächsten drei Jahren für eine Erweiterung bestehender Maßnahmen zur Verfügung. Nach Angaben von Carr ist das Programm nicht nur als Reaktion auf die US-Sanktionen zu sehen, sondern vielmehr auch dazu beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit der kanadischen Holzindustrie nachhaltig zu verbessern. Die Darlehen und Darlehensgarantien werden von der Export Development Bank of Canada und der Business Development Bank of Canada bereitgestellt. Vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Lage bleiben die Analysten mit Blick auf die Schwankungen am Ölmarkt und den anstehenden NAFTA-Neuverhandlungen skeptisch.

Ausblick

Trotz eines positiven Wirtschaftswachstums des Landes, zeigen sich die Währungshüter eher zurückhaltend. Vor dem Hintergrund dass die US-Regierung das Handelsabkommen Nafta neu verhandeln möchte und bereits erste Wirtschaftssanktionen gegen Kanada auffährt, kann man ihnen dies auch nicht verübeln. In weiterer Folge könnten diese Schritte die Exportwirtschaft Kanadas stark belasten. Ein schwacher Kanadischer Dollar könnte zumindest diesen Effekt etwas abfedern. Auch die Inflationsentwicklung des Landes sollte genauer im Auge behalten werden. Zu Beginn des Jahres habe diese zwar genau im Zielkorridor der Notenbank gelegen, allerdings sei diese stark von den gestiegenen Energiepreisen beeinflusst worden. Die jüngsten Kursverluste trieben den Dollar in den oberen Bereich des Aufwertungs-Trendkanals. Es besteht die Chance, dass der Dollar nun in sein langfristiges Chartbild zurückfällt und dabei Kursgewinne gegenüber dem Euro verzeichnen kann.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.